

Ahmad Schamlu  
Ayda im Spiegel

Deine Lippen  
    von der Feinheit eines Gedichtes  
Kleiden die sinnlichsten Küsse in solche Schamhaftigkeit  
Daß Höhlenwesen davon zehren  
Bis sie Menschengestalt annehmen.  
Und deine Wangen  
    mit den zwei bogenförmigen Fugen  
Die deinen Hochmut rechtleiten und  
  mein Schicksal

Der ich die Nacht ertrug  
Ohne mit der Erwartung des Morgens  
  bewaffnet zu sein  
Und die ruhmreiche Jungfräulichkeit  
Aus den Hurenhäusern des Gebens und Nehmens  
Versiegelt zurücktrug.  
So unheilvoll erhob sich keiner gegen seinen Tod  
Wie ich am Leben hing.

Und deine Augen sind das Geheimnis des Feuers.  
Und deine Liebe ist der Triumph des Menschen  
Der in die Schlacht gegen das Schicksal stürzt.  
Und dein Busen  
Ein wenig Raum zum Leben  
Ein wenig Raum zum Sterben  
Und eine Flucht aus der Stadt  
die mit tausend Fingern  
                                dreist  
die Klarheit des Himmels beschuldigt.

Der Berg wird mit den ersten Steinen begonnen  
Der Mensch mit dem ersten Schmerz.  
In mir war ein tyrannischer Häftling  
Der sich nicht an den Gesang seiner Ketten gewöhnte.  
Ich wurde mit deinem ersten Blick begonnen.

Die Stürme  
In deinem gewaltigen Tanz  
                                spielen majestätisch auf der Rohrflöte  
Und vom Lied deiner Adern  
geht die Sonne des Ewigen auf.  
Laß mich aus dem Schlaf so erwachen  
Daß die Gassen der Stadt  
Meine Gegenwart empfinden.

Deine Hände sind Versöhnung  
 Und Freunde, die Güte schenken  
 Damit die Feindschaft  
 aus dem Gedächtnis  
 schwinde.

Deine Stirn ist ein langer Spiegel  
 Glänzend und lang  
 Welchen die Sieben Schwestern betrachten  
 Um zu ihrer eigenen Schönheit zu gelangen.

Zwei ruhelose Vögel singen in deiner Brust.  
 Auf welchem Wege wird der Sommer nahn  
 Daß der Durst  
 Die Wasser noch köstlicher mache?

Damit du im Spiegel sichtbar bist  
 Habe ich ihn ein langes Leben betrachtet  
 Und Teiche und Meere geweint.  
 Du Feengleiche in Gestalt eines Menschen  
 Deren Leib in nichts als den Flammen der Unwahrheit verbrennt.  
 Deine Gegenwart ist ein Paradies  
 Das meine Flucht aus der Hölle erklärt  
 Ein Meer, das mich ertrinken läßt  
 Damit ich von aller Schuld und von der Lüge  
 Rein werde.

Und die Morgendämmerung erwacht mit deinen Händen.

*(Aus dem Persischen von  
 Navid Kermani)*